

Wiesbadener Tagblatt.

No. 170.

Samstag den 22. Juli

1854.

Die Hausbesitzer werden hiermit bei Strafe aufgefordert, solange die jetzige große Hitze andauert, täglich 2 Mal und zwar Vormittags zwischen 10—11 Uhr und Nachmittags zwischen 2—3 Uhr die Straße zu begießen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Gefunden:

Eine Karte des Herzogthums Nassau, ein Goldstück.

Wiesbaden, den 21. Juli 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Behörde werden ein Schmiedemeister, ein Schlossermeister, ein Wagnermeister, sowie eine entsprechende Anzahl Gesellen der vorgenannten Gewerke für die Zeughauswerkstätten auf Zeitdauer engagirt. Die Meister werden aus dem Civilstand und die Gesellen aus den beurlaubten Soldaten der Herzoglichen Truppen entnommen.

Es wird dies mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß die Anmeldungen bis spätestens den 10. August d. J. geschehen sein müssen; weitere Auskunft wird vor dieser Zeit bei der unterzeichneten Behörde ertheilt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1854.

333

Herzogl. Nass. Militär-Verwaltungs-Commission.

Verein zur Beschaffung billiger Brodfrucht.

Zur Wahl des Vorstandes ic. werden die Herren Actionäre, sowie diejenigen, die es noch werden wollen, auf heute Abend präcis 8 1/2 Uhr in die Stadt Frankfurt hiermit eingeladen.

3248

Unger's Naturheilverfahren.

Da die Anzahl der Subscribenten für die Uebersicht meines in öffentlichen Vorträgen dargestellten Heilverfahrens noch nicht hinreichend ist, um dasselbe in Druck geben zu können, so bitte ich alle diejenigen, die sich um solches interessieren wollen, um geneigte weitere Subscription.

Die Subscription kann in meiner Wohnung Friedrichstraße No. 27 geschehen.

3249

Alle Sorten englische Patent-Luftkissen sind wieder frisch angekommen bei
Franz Alf, Sattler. 3250

Um die lohnende Cultur des Beerenobstes anzuregen und das Bekanntwerden werthvoller Sorten zu befördern, haben mehrere Freunde des Gartenbaues zu einer **Ausstellung** von Stachelbeeren und Johannisbeeren sich vereinigt.

Dieselbe findet vom 22. bis einschließlich 25. Juli in der zweiten Etage des **Theatergebäudes** dahier statt.

Das Local ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet. Die ganze Einnahme des zu 6 fr. bestimmten Eintrittspreises wird der Kleinkinderbewahranstalt dahier überwiesen.

Es werden voraussichtlich über 60 verschiedene, meistens englische Sorten Stachel- und Johannisbeeren von hervortretender Größe, Schönheit und Güte zur Ausstellung kommen.

Wiesbaden, im Juli 1854.

3218

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Beschleunigter Dienst.

Die Boote der **vereinigten Gesellschaften** fahren täglich:

Von **Biebrich** um 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags bis **Cöln**.

" " " 8 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis **Düsseldorf-Rotterdam**, Montags und Donnerstags bis **London**.

" " " 12 $\frac{3}{4}$ u. 2 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis **Cöln**.

" " " 1 u. 3 " **Mannheim**.

Letzteres bis **Strasbourg**.

Von **Mainz** " 7 Uhr Morgens bis **Mannheim**.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende **Omnibus** fährt von **Wiesbaden** nach **Biebrich** täglich um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{3}{4}$, 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens und 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.

Die **Agentur** befindet sich nicht mehr **Burgstraße No. 13**, sondern **Sonnenberger Thor No. 2** bei Herrn **F. W. Kasebier**.

Biebrich, im Juni 1854.

Die Agentenschaft:

201

J. G. Russ. J. H. Lembach.

Bei Metzger **Hees** ist gute **Leber-** und **Blutwurst** per Pfund 10 fr. fortwährend zu haben.

3251

4 Paar schöne weiße **Pfautauben** sind zu verkaufen **Goldgasse 21**.

3198

Bei Verlegung meines Geschäftes aus der Metzgergasse in die Langgasse No. 38 dem Schützenhofe gegenüber, empfehle ich:

Kernseife, erste Sorte, per Pfund . . . 18 fr.

Kernseife, zweite Sorte, per Pfund . . . 14 "

Talg- und Harzseife per Pfund . . . 12 "

im Centner billiger, sowie beste **Talg-** und **Stearinlichter** zu den billigsten Preisen.

2953

Wilhelm Poths.

Rassauischer Kunstverein.

261

Gemäldeausstellung

in den Concertsälen des Theaters dahier

vom 15. Juli bis zum 31. August.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreis 12 fr.

Die Mitglieder des Vereins haben **freien Eintritt.**

Am Comptoir des Unterzeichneten werden zu den billigsten und festgesetzten Prämien für den Monat **Juli** Einschreibungen in die „**Ausstattungs-**“ und „**Allgemeine Gesellschaft**“ der unter der Kaiserlichen Regierung in Paris stehenden Lebensversicherungs-Gesellschaft

Caisse Paternelle (Väterliche Kasse)

angenommen.

Nähere Auskunft, Statuten und Prospekte ertheilt unentgeltlich der Agent Herr **L. Friedrich**, Schwalbacherstraße No. 10, und der von der General-Direktion ernannte

Wiesbaden im Juli 1854.

Sub-Direktor

Dr. Reisinger,

Taunusstraße No. 29.

3200

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

aus der Bonbon-Fabrik von **P. Dewald** in **Cöln**,
Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen,
welche sich, vermöge ihrer außerordentlichen Güte gegen Heiserkeit, trockenen Reiz, oder Krampfhusten, Halsübel, selbst bei schmerzhaftem Auswurf, als kräftiges Hausmittel bewähren, sind nur allein zu haben das ganze Packet zu 14 fr., das halbe zu 7 fr. bei **M. Quersfeld**, Langgasse. 2025

Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Wiesbaden in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**:

Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magen-
drücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen,
Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe,
Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen,
Beflemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe,
Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen,
Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten
und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränkel. — 8. geh. 14 Aufl.
Preis 27 fr. 3252

Morgen Sonntag den 23. Juli Nachmittags 4 Uhr

bei **H. Engel** am Kranz

Musikalische Produktion

der beiden Künstler

Wolfsteiner und Nissel aus Regensburg,

mit zwei **Zithern, Gesang** 3253

(Balladen, Romanzen und Lieder) und Guitarren-Begleitung.

Leber- und Blutwurst, erste Qualität, per Pfund
10 fr. bei **W. Thon**. 3254



Auswanderer = Beförderung

zu ermäßigten Preisen

über **Bremen** und **Hamburg**

nach **Amerika** und **Australien**

regelmäßig, mit vollständiger guter Beföstigung, durch die

Haupt-Agentur von

Helmrich & Rudloff,

Goldgasse No. 19.

2526

Außer meinen **Material-, Farb- und Colonial-Waaren** em-
pfehle ich meinen heute erhaltenen schönen **Reis** per Pfund 8 fr.

3255

C. F. J. Merz.

Bolzenschießen täglich am **Kurzaal** und auf dem
Marktplatz. 2889

Die bekannten **Oltonen**, ein Linderungsmittel für Brust- und Husten-
leidende, von **C. D. Moser & Comp.** in Stuttgart, sowie **Johannis-**
traubenwein von vorzüglicher Qualität, bringt zur geneigten Erinnerung
2862 **F. T. Schäfer, Conditior.**

Feinsten **Mocca-Kaffee**, direct von England bezogen, à 40 fr. per Pfund, reinschmeckenden **Kaffee** von 24 fr. per Pfund an bei
 §117

J. J. Möhler.

Limonade gazeuse und **kohlensaueres Wasser** (Soda-Water) in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, beste Qualität, zu billigen Preisen, für die Herrn Gastwirthe noch bedeutend ermäßigt bei
 2843

H. Wenz, Conditor.

Gefunden.

Eine **goldene Vorstecknadel** ist gefunden worden. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3256

Ein **Portmonnaie**, etwas Geld enthaltend, ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann solches Neugasse No. 3 gegen die Inserationsgebühr in Empfang nehmen. 3257

Gesuche.

Ein junger solider Mann, Schneider von Profession, sucht eine Stelle als Bedienter. Näheres in der Expedition d. Bl. 3048

Für einen jungen Menschen, welcher das Tapezierer-Geschäft erlernen will, wird ein Lehrmeister gesucht. Das Nähere in der Exped. 3258

Ein junges solides Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, nähen, bügeln und fristren kann, sucht bald eine passende Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3259

Eine gesunde thätige Frau sucht Monatdienste und Hausarbeiten zu verrichten. Näheres Saalgasse No. 10. 3260

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sonstige Hausarbeiten versteht und gute Atteste besitzt, sucht einen Platz und kann gleich eintreten. Zu erfragen Heidenberg No. 11 im Hinterhaus. 3261

Es wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Handlungslehrling gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3262

Ein Bedienter wird gesucht. Nur solche, welche wenigstens 2 Jahre bei einer Herrschaft gedient haben und gute glaubhafte Zeugnisse besitzen, wollen sich in der Expedition d. Bl. melden. 3212

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Platz. Näheres in der Exped. 3190

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, welcher etwas französisch und englisch spricht, sucht eine Stelle als Kellner oder auch als Bedienter. Näheres in der Expedition d. Bl. 3210

3—4000 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition. 3263

830 fl. werden gesucht gegen erste Hypothek, doppelte Sicherheit. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3235

500 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3216

240 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Georg Zollinger**, Neugasse No. 9. 2724

Kapellenstraße No. 5 ist ein Remisen-Speicher nebst 2 Ställen für Stroh oder Heu zu vermieten. 3264

Marktstraße No. 28 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 3104

Sonnenbergerthor No. 5 ist ein neu hergerichteter Laden zu vermieten. 3175

Von heute an werden aus meiner Backstein-Fabrik, hinter der dritten Mühle an der Schwalbacher Chaussee gelegen, **Back- und Lehmsteine** verabreicht. Bestellungen können in meiner Wohnung, sowie in der Fabrik selbst gemacht werden.
Lorenz Petry,
3204 Steingasse No. 33.

Just published

Influence of Climate on the Human Organisation,
by **J. R. Robertson, M. D.,** resident English physician at
Wiesbaden.

To be had of Roth, Webergasse, and of all other booksellers. 3044

Hochstätte No. 12 sind **Johannis-Kartoffeln** per Kumpf **10 Fr.**
zu haben. 3183

Bei **Reinhard Graubner** sind täglich **Maus-Johannis-Kar-**
toffeln auf dem Markt zu haben. 3222

zur Unterhaltung.

Erinnerungen eines Londoner Polizeibeamten.

(Fortsetzung aus No. 165.)

Die Hauptfrage war nun, wie ich mir das glückliche Auffinden des Mr. Brown am besten zu Nutzen machen könnte, und während ich noch über verschiedene Prozeduren nachdachte, ward ich durch den Anblick eines Bretts, auf welchem die Worte standen: „Dieses Grundstück ist in einzelnen Parzellen zu Bauplätzen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Mr. Skinner, Architekt,“ sofort zu einem festen Entschlusse bestimmt. Den nächsten Morgen sprach ich bei Mr. Skinner, der ungefähr eine Viertelstunde weit außerhalb Guildford wohnte, vor, erkundigte mich nach den Bedingungen bei Ueberlassung eines solchen Bauplatzes, durchschritt mit ihm das fragliche Grundstück, berechnete mit ihm, wie viel ein hübsches Landhaus kosten würde, und begab mich endlich mit ihm in die Rose und Krone, um die Sache bei einer Flasche Wein weiter zu besprechen. Skinner war, wie ich bald merkte, eine so offenerzige Seele, wie nur je eine durch einen guten Trunk sich zu Indiscretionen hatte verleiten lassen, und es dauerte nicht lange, so hörte ich, daß er kürzlich in London gewesen wäre, und daß er dort einen reichen Schwager Namens Hutton hätte, nebst anderen, weniger interessanten Einzelheiten. Diese entzückende Offenheit verlangte, wie er zu glauben schien, eine angemessene Erwiderung, und nachdem er ein halbes Duzend indirecte Fragen versucht hatte, kam ich ihm auf halbem Wege mit den Worten entgegen: „Sie brauchen nicht so lange erst auf den Busch zu klopfen, Mr. Skinner; Sie wünschen zu wissen, wer ich bin, und ganz besonders, ob ich auch die Mittel habe, das schöne Haus zu bezahlen, von welchem wir gesprochen haben. Wohlan denn, ich mache Geldgeschäfte; ich verleihe zuweilen baares Geld gegen Sicherheit.“

„Sie sind also ein Pfandleiher?“ fragte Mr. Skinner zweifelhaft.

„Das gerade nicht; ich nehme öfter Personen in Pfand als Sachen. Unter einem Mann, der Geldgeschäfte macht, verstehe ich einen Mann, der

die Papiere flotter junger Männer discountirt, welche Vermögen zu erwarten haben, und die bereit sind, sich für die Gefälligkeit, die man ihnen jetzt erzeigt, später auf noble Weise abzufinden."

"Aha, ich verstehe — Sie discountiren Wechsel?"

"Sehr richtig. Doch trinken Sie und geben Sie mir dann die Flasche her."

Ein Blick, der aus dem grauen Auge des Mannes schoß, bestärkte mich in einer Hoffnung, die ich kaum zu hoffen gewagt, nämlich, daß ich am Vorabend eines großen Erfolges stand; indessen war es klar, daß ich sehr vorsichtig manövriren mußte, wenn der Fisch auch wirklich anbeißen sollte. Mr. Skinner versank gleich darauf in tiefes Nachdenken, welches ich nicht unterbrach, sondern mich begnügte, sein Glas ebenso rasch wieder zu füllen, als er es mechanisch leerte.

"Also Sie discountiren Wechsel?" sagte er endlich, indem er seine Pfeife hinlegte, und mich mit einem Blicke ansah, welcher verrieth, daß er zu einem festen Entschlusse gekommen war. "Kommt auf die Summe und auf die Länge der Zeit etwas an?"

"Gar nichts, wenn die Personen sonst sicher sind."

"Und gleich baares Geld?"

"Gleich baares Geld, versteht sich mit Abzug der Zinsen."

"Versteht sich. Nun denn, Mr. Thompson, ich besitze einen Wechsel von einem Mr. Edmund Webster in London auf fünfhundert und fünfzig Pfund, sechs Monat dato, den ich gern discountiren möchte."

"Webster von den Minories?"

"Nein; sein Vater ist ein ehemaliger Getreidehändler und wohnt in Regents-Park. Der Wechsel ist so sicher, wie eine Note der Bank von England."

"Ich kenne den Mann. Aber warum will Ihnen der reiche Schwager, von dem Sie sprachen, den Wechsel nicht abkaufen?"

"Ja," antwortete Skinner, "er würde es ohne Zweifel thun, aber ich muß Ihnen sagen, daß wir uns eben dieses Wechsels wegen mit einander veruneinigt haben. Ich bin ihm eine ziemliche Summe Geldes schuldig, und wenn er diesen Wechsel in die Hände bekäme, so würde er natürlich den Betrag seiner Forderung inne behalten wollen. Ich habe mich schon genöthigt gesehen, ihn mit dem Vorwande hinzuhalten, daß mir das Papier, kurz nachdem ich es erhalten, durch einen unglücklichen Zufall verbrannt sey."

"Das ist eine sonderbare Geschichte, lieber Freund; aber wenn die Unterschrift ächt ist, so mache ich mir weiter nichts daraus, und Sie sollen das Geld sofort haben."

"Hier ist das Papier," sagte Skinner, indem er eine dicke Lederbrieftasche aufmachte. "Ich will die überzähligen fünfzig Pfund gern fallen lassen."

(Schluß folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 22. Juli: Graf Armand, ober: Der Wasserträger. Große Oper in 3 Akten von Cherubini.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 21. Juli Mittags 4 Uhr: 18° R.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 21. Juli 1854.

	Pap.	Geld			Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1080	1075	Polen.	4% Oblig. de fl. 500	—	79½
Interimsscheine Agio	188	—	Kurhessen.	40 Thlr. Loose b. R.	34½	34½
" 5% Metalliq.-Oblig.	67	66½		Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	44½
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	80½	80½	Gr.Hessen.	4½% Obligationen .	101½	100½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	59½	59½	"	4% ditto	98½	97½
" fl. 250 Loose b. R.	99½	99	"	3½% ditto	91	90½
" fl. 500 ditto	—	174	"	fl. 50 Loose	101½	101½
" 4½% Bethm. Oblig.	64	—	"	fl. 25 Loose	30	29½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden.	4½% Obligationen .	99½	—
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	86½	86	"	3½% ditto v. 1842	88	87½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	34	33½	"	fl. 50 Loose	—	70½
" 1%	18½	18½	"	fl. 35 Loose	40½	40½
Holland. 4% Certificate . . .	89½	89	Nassau.	5% Oblig. b. Roths.	—	101½
" 2½% Integrale . . .	59½	59	"	4% ditto	100½	100
Belgien. 4½% Obl.i. F. à 28 kr.	90½	90	"	3½% ditto	91½	90½
" 2½% " " b. R.	52	51½	"	fl. 25 Loose	28½	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½	92	Schmbg.-Lippe.	25 Thlr. Loose	28	27½
" 3½% Obligationen .	87½	87½	Frankfurt.	3½% Oblig. v. 1839	94½	94½
Ludwigsh. - Bexbach	119½	118½	"	3½% Oblig. v. 1846	94½	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101½	100½	"	3% Obligationen .	87	86½
" 3½% ditto	87½	87½	"	Taunusbahnaktien .	302	300
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	85½	Amerika.	6% Steks. Dl. 2. 30.	116	115½
Sardinische Loose .	40½	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .		98½	98½
Toskana. 5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	—	99½	Vereins-Loose à fl. 10		8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	96	95½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Disconto.	—	1½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 35-34	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdr'or . 10. 8½-7½	Engl. Sover. . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 46½-45½	Gold al Mco. . 376	Hochh. Silb. . 24. 36-34
Rand-Ducat. . 5. 35½-34½	Preuss. Thl. . 1. 47½-47½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 170)

22. Juli 1854.

G. Bücher'scher Belsenkeller.

Unterzeichneter beehrt sich seine an der Bierstadter Chaussee, zunächst den Kurtaal-Anlagen gelegene **Wirthschaft** mit reizender Aussicht auf Wiesbaden und die Umgebung, bei dem verehrlichen hiesigen Publikum, sowie den Kurfremden in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Prompte, sorgfältige und billige Bedienung wird zugesichert.

Ausgezeichnetes Lagerbier, vorzügliche Weine, Kaffee, Thee, Chokolade, warme und kalte Speisen, Dinners nach vorausgegangener Bestellung.

Zu recht zahlreichen Besuchen ladet auf's Höflichste ein

Carl Reiffenstein.

Charles Reiffenstein,

Keeper of the beer cellar near the Kurtaal and the Bierstadt-road, begs to recommend his establishment to the habitants of Wiesbaden and to the visitors of the baths.

Careful, equitable, and prompt attendance.

Excellent beer, wine, coffee, tea, chocolate, warm and cold meats and dinners when ordered before.

2939

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden, wer es auch sei, auf meinen Namen zu borgen oder Zahlungen zu leisten, indem ich für Nichts hafte und die Zahlungen als nicht geleistet ansehe.

3246

Johann Nägler.

Reisegelegenheit.



Mit Dreimastern erster Klasse, über Havre, Bremen und Antwerpen, expedirt nach den Häfen Nord- und Südamerikas zu den Preisen, welche die Concurrenz gebietet und unter Zusicherung reeller Behandlung.

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

Marktplatz zu Wiesbaden.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß er die durch das Ableben des Herrn **S. R. Erner** erledigte Agentur der Lebens- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des „**Deutschen Phönix**“ zu **Frankfurt a. M.** übernommen hat, und wird demzufolge die im Gange befindlichen Geschäfte fortführen, sowie neue Versicherungs-Anträge entgegennehmen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1854.
3202

H. Dögen.
Neugasse No. 17 im Mohren.

Hof von Holland

am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr, mindere Preise, auch wird außer dem Hause verabreicht und werden **Zimmer** auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration** und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

2415

Chr. Schmidt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Abfahrt

der

Omnibus oder Wagen

von **Wiesbaden** nach **Biebrich**

in

directem Anschlusse an die Dampfschiffe

der

Niederländischen, Cölnischen und Düsseldorfer
Gesellschaften:

Morgens **5 $\frac{1}{2}$** , **6 $\frac{1}{2}$** , **8 $\frac{1}{2}$** und Mittags **12** Uhr.

Billete und das Nähere auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Billete zur Hin- und Zurück-Reise, bei der Niederländischen Gesellschaft genommen, gestatten sehr wesentliche Begünstigungen im Preise und bleiben dieselben für die Dauer von 12 Monaten vom Tage der Ausstellung an gültig.

227

Fertige **Corsetten** sind zu haben und werden auf Bestellung gemacht bei **Cath. Schroth**, Meßgergasse No. 27.

3247

Für auswärtige fremde Kranke, welche nach mir als einem homöopathischen Arzte vergeblich sich dahier erkundigt, folgende Notiz:

zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags,

zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags

bin ich in meinem Hause für Kranke, die ausgehen, zu homöopathischen ärztlichen Berathungen sicher zu sprechen; für nicht ausgehen könnende Patienten werden Bestellungen entgegen genommen in meiner Wohnung: Mauerstraße No. 14.

Dr. Kirsch. 2999

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 3149

 **Nur für Damen!** 

Pariser Mantills, mit und ohne Falten, in allen erdenklichen Facons, zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

L. Levy,

2995

Langgasse vis-à-vis der Post.

NB. $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breite schwarze Seidenzeuge per Staab 1 fl. 38 fr. und höher.

Empfehlung.

Fertige Kleider, als: Röcke, Hosen und Westen sind stets zu den billigsten Preisen vorrätig; auch werden Bestellungen aufs pünktlichste und billigste ausgeführt bei

3084

J. S. Kulling,
Mehrgasse No. 8.

Der Unterzeichnete kauft Lumpen, Knochen, Glas, Papier etc. zu den möglichst höchsten Preisen.

3194

Martin Seib, Oberwebergasse 23.

Bei **Adam Dörr** ist Weisrübensamen zu haben.

3075

Mannheimer Lagerbier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**

21

Ein zweithüriger nussbaumener **Kleiderschrank** à la rococo, ein tannener **Bücherschrank** mit Glashüren, welcher sich auch zu einem Kleiderschrank eignet, und ein noch fast ganz neuer, guter **Kochofen** sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3003

Vorzüglich guter **Weinessig**, sowie **Tragantessig** ist en gros & en detail zu haben bei **H. Bager**, Mehrgasse No. 13.

3014

Evangelische Kirche.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Beisitzende in der neuen Schule Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.
Nach dem Nachmittagsgottesdienst die Katechismuslehre mit der männlichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
3te h. Messe	8 "
Hochamt mit Predigt	9 "
Letzte h. Messe	11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 6 und 9 Uhr, Montag und Samstag, auch 1 hl. Messe um 7 Uhr, Donnerstag Engelamt um 7 Uhr. Samstag um 6 Uhr Salve, nach demselben Beichte.

Montag Morgen um 8 ein feierliches Hochamt mit Te Deum für das Wohl Sr. Hoheit des Herzogs und des ganzen Herzoglichen Hauses.

Die Predigt unterm Hochamt wird zur Gedächtnisfeier des auf den 19. d. gefallenen Festes des h. Vincenz von Paula gehalten und nach derselben eine Geldcollekte (statt des Klingelbeutels) zur Unterstützung der Armen durch die Mitglieder des dahier bestehenden Vincenz-Vereins statthaben.

Räthsel.

Die erste Hälfte meines Ganzen
Sieht man oft dem Tische tanzen,
Wenn still und ruhig alles ist.
Die zweite Hälfte dient dagegen
Der ersten dieser Frechheit wegen
Zum sichern Untergang durch List.

Den Kopf hinweg von meinem Ganzen,
Entschied ich vor des Feindes Schanzen
Mit sieggewohntem Ruf: Hurrah!
Dein hart Geschick, Silistria!

Auflösung des vierstübigen Räthsels in No. 164.

Gänsebraten.

Die Ehefrau des Carl Schneider dahier ist am 18. Juli d. J. mit 2 Kindern niedergekommen. Derselben wird hiermit bescheinigt, daß dieselben kein Vermögen besitzen und einer Unterstützung bedürftig sind.

Sonnenberg, den 20. Juli 1854.

Der Bürgermeister.

Pfeiffer.

Die Expedition des Tagblatts ist gerne bereit Beiträge für die Eheleute Schneider in Sonnenberg in Empfang zu nehmen und s. Z. zu bescheinigen.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.